Vom Drommedaris bis zum Kuhtor

EL-Ausflugstipp: Enkhuizen in Nordholland – Ein Park, ein Hafen und mehrere Reichsmonumente

Von Reinhard Fanslau

Enkhuizen/Niederlande (eb) – Fragt man drei Experten nach einem Geheimtipp in den Niederlanden, einem Ort im Land, an dem es schön ist und der touristisch noch nicht hoffnungslos überlaufen ist, so kann drei Mal die Antwort „Enkhuizen“ lauten. Es muss also etwas Besonderes dran sein an der 18500-Einwohner-Gemeinde in der Provinz Nordholland. Ein Besuch vor Ort bestätigt das.

„Wenn Sie über Enkhuizen schreiben, dann vergessen Sie die Stadt nicht. Die meisten Ihrer Kollegen schreiben immer nur über das Zuiderzeemuzeum“. Das sagt Henny Reese, Enkhuizenerin und Touristenführerin in der Stadt. Der Wunsch soll ihr erfüllt werden. Im Zuiderzeemuseum ist Wintersaison und auf dem Freilichtgelände des Areals herrscht eingeschränkter Betrieb. Ein Besuch lohnt zwar auch in Herbst und Winter, aber bei diesem Aufenthalt sollen wunschgemäß einige der Schönheiten der Stadt im Mittelpunkt stehen. Alle sind an einem Tag nicht zu schaffen, wie sich schon nach kurzer Zeit herausstellen wird.

Sehr am Herzen liegt Henny Reese der Snouck van Loosen Park, den sie mit ihren Gästen als erstes ansteuert. Die kleine grüne Lunge im Herzen Enkhuizens, direkt neben dem Bahnhof gelegen, hat seit 1981 den Status „Reichsmonument“ und ist nach der wohlhabenden Familien Snouck van Loosen benannt, die einst die Geschicke in der Stadt bestimmte. Die letzte Nachfahrin war Margaretha Maria, die jüngste von sechs Töchtern der Familie. Bevor sie 1885 verstarb, legte sie fest, dass der Großteil des Familienenvermögens für wohltätige Zwecke verwendet wird. So entstanden damals 50 Mietwohnungen, die auch für Arbeiterfamilien bezahlbar waren. Diese gibt es heute immer noch und sie gehören heute einer Wohnungsgesellschaft. Der Park wird von der Stadt verwaltet. „Früher gab es hier auch Volieren mit Vögeln und Käfige, in den Affen ausgestellt waren“, erzählt Henny Reese. Beides ist heute nicht mehr da

Ein Teil des herbstlichen Hafens mit dem Bahnhof im Hintergrund. Fanslau-Fotos

Der Eingang zum Snouck van Loosen Park, links und rechts die früheren Mietwohnungen für Arbeiterfamilien.

Direkt an den Snouck van Loosen Park grenzt der Hafen. Ein Bummel entlang der wunderschönen Spazierwege dort entlang der Yachten und Boote führt direkt zum Drommedaris, dem bekanntesten Gebäude der Stadt. Der Name kommt von dem lateinischen Begriff „Dromedarius“, der tatatsächlich „Kamel“ bedeutet. Mit etwas Phantasie erinnert das monumentale Ziegelsteinbauwerk tatsächlich an ein einhöckeriges Kamel, ein Dromedar. Das Drommedaris ist das ehemalige Wehrtor, von dem aus die Enkhuizener vor Jahrhunderten den Zugang zum Hafen kontrollierten und schützten. Heute finden hier Konzerte, Kabarettveranstaltungen und Tagungen statt.

Nur einen Steinwurf vom Drommedaris entfernt liegt an der Straße Dijk 36 das einstige Wohnhaus der Familie van Loosen – an der zum gleichnamigen Park gegenüberliegenden Seite des Hafens. Auch dieses ist heute ein Reichsmonument. Es wurde im Jahr 1742 gebaut, die Familie wohnte hier bis 1885, heute ist es von großer bauhistorischer Bedeutung und nur an „Tagen des offenen Denkmals“ öffentlich begehbar. Die Immobilie ist im Besitz einer Stiftung, dem „Snouck van Loosenfonds“.

Ein weiteres architektonisches Juwel ist nicht weit von hier: das Rathaus der Stadt. Dieses ist noch älter als das Haus der Familien van Loosen. Gebaut wurde es von 1686 bis 1688. Auch dieses Gebäude ist Zeugnis davon, wie wohlhabend Enkhuizen im sogenannten Goldenen Zeitalter gewesen sein muss. Noch heute hängen etliche Werke berühmter Maler in den Innenräumen, die weitestgehend so geblieben sind wie vor Jahrhunderten.

Nach so vielen monumentalen, architektonischen Eindrücken zieht es die Touristenführerin dann in eine der schönsten Straßen der Stadt, die Westerstraat. Sie ist nicht nur eine der schönsten Einkaufsstraßen in der Stadt. Die Flaniermeile gehört zum Teil zur weitläufigen Fußgängerzone und es finden sich hier nette Cafés, Kneipen und Restaurants. Stadtauswärts endet die sehr langgezogene Westerstraat am Koepoort, zu Deutsch dem „Kuhtor“, einem Teil der jahrhundertalten Befestigungsanlage der Stadt. Hier endet auch die Führung mit Henny Reese. Sie ist glücklich, dass sie ihren Gäste in den zurückliegenden Stunden vermitteln konnte, dass Enkhuizen noch weitaus mehr zu bieten hat als das zweifelsfrei sehenswerte Zuiderzeemuseum. Das schließt natürlich nicht aus, länger als nur einen Tag zu bleiben und sich beides anzusehen.

Weitere Infos unter www.holland.com

Das Drommedaris liegt direkt an einer Gracht.

Das Koepoort, das westliche Tor der Stadt

Das frühere Wohnhaus der Regentenfamilie van Loosen.

Tagesfahrt

EL TOUR

Weihnachtsmarkt Lüneburg

Dienstag, 11. Dezember 2018

Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Norddeutschlands findet alljährlich auf dem Lüneburger Marktplatz vor dem historischen Rathaus statt. Deutschlands kleinster, romantischster Weihnachtsmarkt findet ebenfalls in Lüneburg statt. Genießen Sie ein paar unbeschwerte Stunden in Lüneburg.

p.P. nur 29,–

LEISTUNGEN:
- Busfahrt im First-Class-Bus
- Begrüßungspiccolo

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Tagesfahrt

Soester Weihnachtsmarkt

Donnerstag, 13. Dezember 2018

Genießen Sie die vorweihnachtliche Atmosphäre in der historischen Altstadt von Soest. Auf einem der schönsten Plätze Westfalens umrahmen imposante Grünsandsteinkirchen und historische Fachwerkhäuser rund 90 liebevoll eingerichtete Holzhäuser zwischen Dom, Rathaus, Petrikirche und Marktplatz.

p.P. nur 29,–

LEISTUNGEN:
- Busfahrt im First-Class-Bus
- Begrüßungspiccolo

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Beratung und Buchung unter Telefon
0541/310 881
sowie in allen Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung

Veranstalter:
EuroStar Touristik GmbH
Emsufer 9
49808 Lingen

Zustiegmöglichkeiten:
Meppen, Lingen,
Dörpen,
Papenburg

EL EMSLAND KURIER